



## Bremen „steigt auf“

Bremen — Die Delegierten der Kreisgruppe Bremen-Stadt (zehn RK, drei Arbeitskreise sowie vier taktische und Fach-Arbeitsgemeinschaften) wählten Major d. R. Adolf Wilke zum Kreisgruppenvorsitzenden. Seine Mitarbeiter: StUffz d. R. Bernd Dahlenberg (Stellvertreter und Pressewart); Fw d. R. Heinrich Sommerfeld (Schriftführer); StUffz d. R. Hans-Dieter Kort (Kassenwart).

Als Leiter von Arbeitskreisen wurden bestätigt: Hauptmann d. R. Frieder-Wulf Rietzel (ResOffz); Uffz d. R. Jörg Schlichkrull (ResUffz); Gefr d. R. Ingo Siebeis (Reservemannschaftsdienstgrade).

Zu Beginn der Delegiertentagung hatte der Vorsitzende der Landesgruppe, Oberstleutnant d. R. Heinz Schulz, zu aktuellen Fragen der Reservisten Stellung genommen:

Die Mitgliederzahl der Landesgruppe Bremen hat sich 1969 um 37,8 Prozent erhöht.

Die im Verband zusammengeschlossenen Reservisten sind kritisch mitdenkende Staatsbürger mit verschiedenen politischen Ansichten und Bindungen, die aber gemeinsam in der Öffentlichkeit für die Idee einer wirksamen Landesverteidigung eintreten.

Unser Verband braucht einen Spielraum für seine Entwicklung, denn ohne diesen Raum ist ein freiwilliges Engagement junger Menschen nicht denkbar; freier Spielraum wird auch für »Loyal« benötigt.

Der Verband ist kein Befehlsempfänger der Bundeswehr. Die Reservisten sind freie Staatsbürger, die sich für die Sicherheit des Staates mitverantwortlich fühlen.

Die Reservisten sind gleichberechtigte Partner der Bundeswehr. Kritische Worte sollen helfen, aufgetretene Mängel im allgemeinen Interesse aufzudecken bzw. abzustellen.

## Konzert

Bremen — Von der Presse groß angekündigt, wurde das Konzert des Musikkorps des 42. französischen Fernmelde-regiments zu einem vollen Erfolg für die Veranstalter: die Bremer Reservisten! Unter der Stabführung von Oberleutnant Joseph Pannier boten die 56 Musiker ein tolles Programm. Heinz Schulz (Vorsitzender der Landesgruppe) überreichte den Gästen Erinnerungsgeschenke.

„Die Mitwirkung einer französischen Musikkapelle bei Ihren Veranstaltungen möge ein französischer Freundschaftsgruß an die Reservisten und die Stadt Bremen sein und ein Beitrag zur deutsch-französi-schen Verständigung.“

So hieß es u. a. in einem Schreiben des Oberkommandos der französischen Streitkräfte in der BRD an den Vorsitzenden der Landesgruppe Bremen.

Zweiter Teil des Konzerts: deutsch-franzö-sischer Gemeinschaftsabend mit Tanz, Un-

terhaltung und Ehrung verdienter Mitglie-der des VdRBw.

Bronzene Ehrennadel für Landesgeschäftsführer Reinhard Kihl und Buchpreise für die besten Lehrgangsteilnehmer Wolfgang Peters, Rolf Keuntje, Rolf Meier, Rüdiger Rutsch Karl-Heinz Besmehn, Günter Troyke und Peter Glienke (für seine Tätigkeit als Lehrgangsfeldwebel).



München — Zum fünften Mal nahm eine offizielle Abordnung der Bundeswehr am Zwei-Tage-Marsch des Schweizer Unteroffizierverbandes in Bern teil. Die deutsche Delegation bestand aus drei Marschgruppen: Soldaten der Luftwaffe, Panzergrenadiere und Reservisten aus dem Verteidigungsbezirk München.

An beiden Tagen mußten mit 10 kg Gepäck und Gewehr je 40 km zurückgelegt werden. In den „Mitteilungen für den Soldaten“ hieß es darüber: „Mit besonderer Hochachtung sprachen die Luftwaffensoldaten und die Panzergrenadiere von den Reservisten des VBK 65, die ohne Ausfälle bis zum Schluß durchhielten.“

Insgesamt starteten in Bern 9 000 Marschierer aus elf Nationen. Übrigens: die Leistungen der Reservisten würdigte der Kommandeur im Verteidigungsbezirk München in einem Anerkennungsschreiben an die Teilnehmer.

Die verliehenen Medaillen sind die bleibende Erinnerung an Bern und an die gezeigten Leistungen, die nur durch ständiges Training erzielt werden konnten.



## Mehr Gerechtigkeit

für Abiturienten!

Stuttgart — Die Bezirksgruppe Nordwürttemberg faßte in einer Sitzung des Vorstan-des folgende Resolution: „Die Fraktionen des Landtages und das Kultusministerium werden ersucht, die Möglichkeit zu schaffen, daß Abiturienten nach Ableistung ihres Wehrdienstes ohne Zulassungsbeschränkung sofort zum nächstfolgenden Semester zum Studium zugelassen werden.“

Begründung: Die im Hochschulausschuß erarbeiteten neuen Richtlinien, wonach Abiturienten nach dem Grundwehrdienst bevorzugt zum Studium zugelassen werden, wenn zum Zeitpunkt ihrer Reifeprüfung keine Zulassungsbeschränkungen bestan-den haben, (vgl. Pressenotiz der Stuttgarter Zeitung vom 24. 3. 70 „Abitur — Soldat — Studium“) stellen nach unserer Auffassung keine Bevorzugung dar, sondern hier kann nur verhindert werden, daß wehrdienstlei-tende Abiturienten doppelt gegenüber nicht wehrdienstleistenden benachteiligt werden. Um aber die durch die Wehrungerechtigkeit bestehende Benachteiligung für wehrdienst-leistende Abiturienten teilweise auszuglei-chen, sollte die Möglichkeit geschaffen wer-den, daß sie ohne Zulassungsbeschränkung zum Studium zugelassen werden.

Wir sind der Auffassung, daß dies ohne Nachteile für die Hochschulen möglich ist. Bei den Abiturienten kann aber die Wehrun-gerechtigkeit zum Teil gemildert werden.“

# Beitritts-Erklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V., 53 Bonn 1, Bennaerstr. 31

Ich verpflichte mich zur Zahlung eines monatl. Beitrages in Höhe von DM 1,10. Verbandszeitschrift „loyal“ wird kostenfrei monatlich zugestellt.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Dienstgrad: \_\_\_\_\_ geb. am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

Reserveübung abgelegt / Wehrdienst abgeleistet \*) bei:  
Heer - Luftwaffe — Marine — San.

PK Nr.: \_\_\_\_\_ KWEA: \_\_\_\_\_

Zivilberuf: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_ Postleitzahl: \_\_\_\_\_ Kreis: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Beginn der Mitgliedschaft: \_\_\_\_\_

Ort

Datum

Unterschrift

## Federführend: Unser Verband

**Freiburg** — Zu einer Informationstagung hatte die Bezirksgruppe Südbaden die Vorstände der Freiburger Traditionsverbände in das Ausbildungslager des VBK 53, Gündlingen, eingeladen. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft standen Fragen der Pflege der Kameradschaft zwischen den Verbänden. Von der Versammlung wurde ein Veranstaltungskalender für 1970 ausgearbeitet. Die entscheidenden Vorhaben werden künftig gemeinsam geplant und vorbereitet, federführend wird die Bezirksgruppe unseres Verbandes sein! Oberst a.D. Engelke (Gesellschaft für Wehrkunde) sprach sich für eine sinnvolle Pflege der Kameradschaft aus.

Der Sprecher der Freiburger Reservisten, KptLt d.R. Eberhard Riecke, stellte fest, daß der Wunsch nach kameradschaftlicher Zusammenarbeit von allen Verbänden gefördert werde und daß es gelte, die vorhandenen Möglichkeiten in die Tat umzusetzen. Für die nächste Zeit sei die Bildung einer ständigen Arbeitsgruppe vorgesehen.

## Enge US-Kontakte

**Ludwigsburg** — Einen weiteren Schritt zur Völkerverständigung unternahm die Landesgruppe mit ihrer Vorstandssitzung im Offizierskasino der US-Streitkräfte in Ludwigsburg. Drei Räume im Clubhaus stehen künftig den Reservisten der Bundeswehr zur Verfügung.

Gustav Böker, Vorsitzender der Landesgruppe, verlas im Verlaufe der Sitzung einen Brief von LTC Abraham N. Hopman (Vorsitzender der ResOffz-Vereinigung der USA) in dem dieser u. a. schrieb:

„Ich hab an einem Kursus der Schule für PSK in Euskirchen teilgenommen. Ich möchte feststellen, daß alle Teilnehmer (45), Deutsche wie Reservisten

anderer NATO-Staaten, diese Möglichkeit sehr begrüßt haben und erwähnten, daß dieser Versuch der erste und wahrscheinlich bedeutendste sei, alliierte Reserveoffiziere in Europa in engeren Kontakt zu bringen.“ Gustav Böker dankte Direktor Jack A. Brown für das Zustandekommen der Verbindung zwischen amerikanischen und deutschen Reservisten im Wehrbereich V.

## Fahrten nach Brüssel und Berlin

**Stuttgart** — Verbesserung der organisatorischen Struktur des Bezirks, Ausbildung der Funktionsträger unseres Verbandes für eine intensive Breiten- und Öffentlichkeitsarbeit: das sind die nächsten Ziele der Bezirksgruppe Nordwürttemberg, wie sie Vorsitzender Roland Ilder in einer Arbeitstagung der Kreisvorsitzenden umriß.

Mit dem „Tag der Reservisten“ in Heubach, so betonte Roland Ilder, setzt die Bezirksgruppe ihren begonnenen Werbefeldzug fort. Auf dem Programm stehen außerdem Informationsfahrten für Mitglieder nach Berlin und Brüssel.

Trotz des auffallenden Zuwachses an Mitglieder in jüngster Zeit, soll die Werbung auch weiterhin im Vordergrund der Arbeit stehen, forderte Bezirksgeschäftsführer Straub. Seine Vorschläge: Verstärkung der Kontaktpflege zwischen den Vorsitzenden der Kreisgruppen und der Bezirksgeschäftsstelle; Übernahme verbandseigener Aufgaben durch Vorsitzende der Kreisgruppen (nicht alles den HptFwRes überlassen). Als erfreulich bezeichnete der Sprecher die positiven Auswirkungen der guten Zusammenarbeit zwischen den Stabsoffizieren für Reservisten und dem Verband!

Major Bürkle (StOffzRes VBK 51) befaßte sich mit den Plänen der OrgRes im Jahre 1970 und mit der Weisung von Oberst Karbe über die militärische Weiterbildung. In

## Achtung Wettkämpfer!

Von den Teilnehmern der Bundeswettkämpfe vom 6. bis 11. Juli sind mitzubringen: Ausgehanzug, weißes Hemd, Arbeitsanzug mit Arbeitsmütze, Kampfstiefel, Socken (grau, Wolle) Unterzeug (oliv)..., Badehose und Trainingsanzug.

Stahlhelm, Koppeltragegestell und kleine Kampftasche werden in Bad Reichenhall zur Verfügung gestellt.

diesem Zusammenhang sprach Roland Ilder (unter Zustimmung aller Vorsitzenden der Kreisgruppen) die Bitte aus, daß die aktiv an der Weiterbildung beteiligten Mitglieder unseres Verbandes die geleistete Arbeit in Form von Beförderungen oder zumindest als Anrechnung auf die Beförderungszeit gutgeschrieben bekommen.

Eine Entlastung der Hauptfeldweibel für Reservisten, so führte Major Bürkle weiter aus, sei zur Zeit nicht möglich. Durch den Einsatz von Verbandsgeschäftsführern auf der KWEA-Ebene würde eine spürbare Erleichterung der Reservistenbetreuung eintreten.



## Reservisten beliebt

Hagen — „Kommen auch 1971 unsere Reservisten wieder?“ fragte Hagens Oberstadtdirektor Steinbeck nach Abschluß des dritten Volkslaufes an dem die Reservisten der Bezirksgruppe Arnsberg für ihr Leistungsabzeichen marschierten. Über 15000 Zuschauer sahen dabei Sportler aus aller Welt, darunter auch Soldaten der NATO-Staaten. Unser Bild unten zeigt einen späteren Sieger, Stabsunteroffizier d. R. Jörg Wolnberg, wie er sich zum Marsch „fertig machen läßt.“



Bitte wenden Sie sich an die für Ihren Wohnsitz zuständige Landesgeschäftsstelle!

### SCHLESWIG-HOLSTEIN

2300 Kiel  
Niemannsweg 220

### HAMBURG

2000 Hamburg  
Sophienterrasse 14

### BREMEN

2800 Bremen  
Niedersachsendamm 51

### NIEDERSACHSEN

3000 Hannover  
Hohenzollernstraße 52

### NORDRHEIN-WESTFALEN

4000 Düsseldorf  
Lenastraße 29

### RHEINLAND-PFALZ

6730 Neustadt a. d. W.  
Landauer Str. 39

### HESSEN

6200 Wiesbaden  
Juliusstraße 8

### SAARLAND

6600 Saarbrücken  
Großherzog-Friedrich-Str. 11

### BADEN-WÜRTTEMBERG

7000 Stuttgart Cannstatt  
Nürnberger Str. 184

### BAYERN

8000 München  
Seidlstraße 7/IV

GENERALSEKRETARIAT: 53 Bonn 1 - Bennauerstr. 31